

auch, wie ihre Vorgängerin, „Cantabona Mariana“ nennt, die zweite auf den Namen des heil. Petrus und Paulus und die dritte auf den Namen des heil. Nicolaus 1).

1) Protocollum Vicariatus in spirit. etc. pag. 35. Diarium Coll. S. J. fol. 28b.

Als am 3. Juni 1766 der neue Thurmbau auf der St. Mauritiuskirche zum Moritzberge beendigt war, faßte das dasige Capitel den Beschluß, drei seiner größten Glocken, welche sehr unharmonisch zusammenstimmten, durch J. M. Roth in dem domcapitularischen Gießhause, wo auch noch für andere Gemeinden, wie Ahtum, Sigum, Gr. Algermissen und Hohenhameln, sollten Glocken umgegossen werden, umgießen zu lassen. Das Domcapitel gab dazu die Erlaubniß und am 19. Juli, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurden die Glocken gegossen. Sie sind alle drei noch glücklich erhalten und geben auf's Neue einen genügenden Beweis, daß Roth ein in seinem Fache höchst ausgezeichnete Künstler gewesen. Ihre Stimmung hält nach dem Kammerton den harmonischen Dreiklang in Es moll, und somit giebt die größte Glocke Es, die zweite Ges und die dritte B.

Die größte Glocke, welche 21 Centner 95 Pfund wiegt, hält 4 Fuß 3 Zoll im Durchmesser und zeigt auf dem Felde unter der Platte diese Inschrift: ANNO 1766. GEGOSSEN DURCH MARTIN ROTH VON MAYNTZ IN HILDESHEIM.

Auf dem Mittelfelde ist sie mit dem Bilde des heil. Mauritius verziert, weshalb sie auch „Mauritius“ genannt wird, und unter demselben befindet sich folgendes Chronogramm:

VOCE GRAVI CLANGO, FVGO FVLGVRA, FVNERA PLANGO.
IN TVRRI HICQVE LOCOR MAVRITIVSQVE VOCOR.

Die zweite Glocke ist 12 Centner 95 Pfund schwer und hält 3 Fuß 6 1/2 Zoll im Durchmesser; sie zeigt auf dem Felde unter der Platte dieselbe Inschrift, wie zuvor bemerkt, und auf dem Mittelfelde das Bildniß der Himmelskönigin Maria, in der Rechten den Scepter und auf dem linken Arm das Jesuskind haltend; darunter liest man dieses Chronogramm:

CONCIÑO VOCE PIA SIC APPELLATA MARIA.
FESTA CELEBRO FORI, FESTA NOTOQVE CHORI.

Die dritte Glocke hält 5 Centner und einige Pfund an Gewicht und 2 Fuß 9 Zoll im Durchmesser; sie zeigt auf dem Felde unter der Platte die oben bemerkte Inschrift und auf dem Mittelfelde den heil. Joseph, auf dem linken Arm das Jesuskind und in der Rechten einen Lilienstab haltend. Unter diesem Bilde ist folgendes Chronogramm zu lesen:

IOSEPH LINGVATIS TIBI LAETE LVDO METALLIS.